

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einleitung	11
Teil I	29
1 Entstehungskontexte der Kinderforschung im Deutschland des späten 19. Jahrhunderts – Gesellschaftlich-wissenschaftliche Rahmenbedingungen, Trägergruppen, Themenschwerpunkte und Organisationsformen	30
2 Forschungsaktivitäten William Sterns in der Entstehungsphase der Kinderforschung	49
2.1 Von der experimentellen Psychologie zur Kinderpsychologie.....	50
2.2 Angewandte Psychologie – über die „Grenzen der Gelehrtenrepublik“ hinaus	54
2.3 Engagement für die wissenschaftliche Institutionalisierung der Kinderforschung	59
2.4 Erste wissenschaftliche Beiträge zur Kinderforschung: Experimentelle Untersuchungen von Kinderaussagen	70
3 Psychologie und Pädagogik – Die Breslauer Zeit	76
3.1 Zum Verhältnis zwischen Psychologie und Pädagogik um 1900	78
3.2 Neuorientierung der Psychologie: Der Einfluss von Hermann Ebbinghaus	81
3.3 Kooperation mit schlesischen Lehrerverbänden und Forderungen nach Reform der Lehrerbildung	83
3.4 Kritik an der „experimentellen Pädagogik“ und Plädoyer für eine „Pädagogische Psychologie“	93
3.5 Unterstützung studentischer Arbeit an der Universität Breslau – Pädagogische Reform oder „Jugendkultur“?	99
3.6 Streitthema Psychoanalyse.....	108
4 Die Kindertagebücher von Clara und William Stern	114
4.1 Kinderbeobachtungen als Methode kinderpsychologischer Forschung und wissenschaftliche Entwicklungstagebücher	115
4.2 Methodische Prinzipien des Sternschen Tagebuchprojekts.....	125
4.3 Eigentlich ein „Muttertagebuch“: Die Rolle Clara Sterns	134
4.4 Sterns „Psychologie der frühen Kindheit“	138
4.5 Die Lebenswege von Hilde, Günther und Eva.....	142

5 Sterns Kritischer Personalismus in seinen kinderpsychologischen und erziehungstheoretischen Bezügen	149
5.1 Entstehungskontext des Kritischen Personalismus	151
5.2 Grundannahmen des Personalismus	154
5.3 Zusammenhänge zwischen Personalismus und Kinderpsychologie	159
5.4 Erziehungstheoretische Konsequenzen	163
5.5 Zur zeitgenössischen Rezeption	170
6 Empirische Kinderforschung und Erziehungsvorstellungen	173
6.1 Kindheit als Selbstzweck, Lern- und Entwicklungszeit	173
6.2 Das Spiel des Kindes	177
6.3 Fantasie und Anschauung des Kindes und die Bedeutung von Kinderdokumenten	180
6.4 Werte und Moral des Kindes	189
6.5 Positionen Sterns zur zeitgenössischen Reformpädagogik	200
Teil II.....	211
1 Entwicklungen des Psychologischen „Laboratoriums“ und der Jugendkunde in Hamburg bis zum Ende des Ersten Weltkriegs	213
1.1 Die Entwicklung im Zeitraum von 1911 bis 1916 – Aufbauarbeit durch Ernst Meumann.....	213
1.2 Die Berufung William Sterns nach Hamburg.....	218
1.3 Sterns Anfänge in Hamburg – Bestandsaufnahme und Neuorientierung der Jugendkunde.....	223
2 Arbeiten auf dem Gebiet der Begabungsforschung	233
2.1 Zum Begabungsbegriff William Sterns – Begabungsforschung als Kernaufgaben der differentiellen Jugendkunde	235
2.2 Die Anfänge von Intelligenzprüfungen in Deutschland.....	239
2.3 Perspektiven der (Hoch-)Begabungsforschung und -förderung: Zukunftsthemen der modernen Kinder- und Jugendforschung	244
2.4 Schulkritik und Forderungen nach einer institutionalisierten Begabtenförderung.....	248
2.5 Dynamik der Begabungsdiskussion während des Ersten Weltkrieges	257
2.6 Die Durchführung schulischer Auswahlverfahren in Hamburg	262
2.7 Ausblick: Die Entwicklung Ende der 1920er Jahre und nach 1933	276

3 Die Erforschung des Jugendalters	279
3.1 Methodik der Jugendforschung.....	282
3.2 Sterns „Knabentagebuch“.....	285
3.3 Sterns Konzept der Jugendphase.....	288
3.4 Orientierung des Jugendkonzepts am Personalismus	294
3.5 Jugendkunde als angewandter Forschungsbereich	298
3.6 William Stern als forensischer Gutachter.....	304
4 Aktivitäten im Bereich der Lehrerausbildung und der Pädagogischen Psychologie	315
4.1 Bildungspolitische Voraussetzungen der Lehrerausbildung in der Vorkriegszeit und in der Weimarer Republik.....	317
4.2 Eingliederung der Volksschullehrerausbildung in die Universität Hamburg – Inhalte des Lehramtsstudiums.....	323
4.3 Anteil des Erziehungswissenschaftlichen Seminars und des Sternschen Instituts an der Lehrerbildung.....	325
4.4 Konzept Sterns für die Lehrerausbildung.....	329
4.5 Forderung nach Schulpsychologen.....	333
5 Das Hamburger Psychologische Institut Anfang der 1930er Jahre bis 1933	337
5.1 Eine Bestandsaufnahme der Institutsarbeit im Jahr 1931	337
5.2 Neue Ansätze in der Kinder- und Jugendforschung.....	339
5.3 Entlassung und Emigration.....	345
Schluss	356
Quellen- und Literaturverzeichnis	367